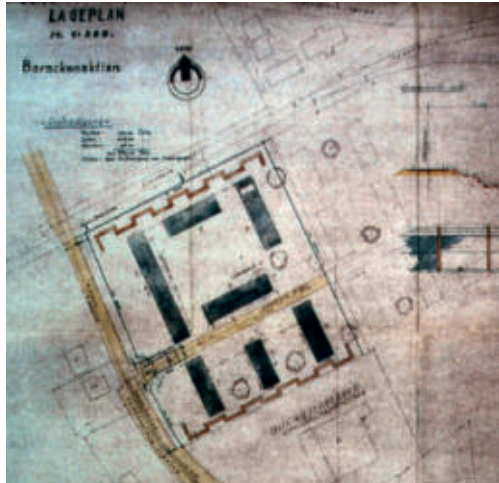


Tschechoslowakei und Polen. Sie waren zuvor im Vernichtungslager Auschwitz als „arbeitsfähig“ eingestuft worden.



Quelle: Stadtarchiv Geislingen

von SS-Wachleuten. Die Holzschuhe gehörten zur typischen KZ-Häftlingskleidung. Häufig kam es durch Unterernährung und Kälte zu Krankheiten, es gab unter den Häftlingen mindestens 12 Tote in Geislingen. Mehrfach wurden kranke, nicht arbeitsfähige Frauen zurück ins Vernichtungslager Auschwitz geschickt. Über das Schicksal von rund 200 Frauen und Mädchen des Außenlagers fehlt jede Spur.

Ende des KZ

Im April 1945 rückte die Front immer näher. Da die Produktion bei der WMF weitgehend zum Erliegen gekommen war, drängte die Firmenleitung, das KZ aufzulösen. Kurz vor der Befreiung Geislingens durch die Amerikaner transportierte die SS rund 800 KZ-Häftlinge in Güterwagen Richtung KZ Dachau ab. Die durch Kriegseinwirkung unterbrochenen Schienenverbindungen sorgten dafür, dass der Zug tagelang in Bayern unterwegs war und Dachau nicht mehr erreicht werden konnte.

Ende April 1945 wurde der Zug durch die Amerikaner kurz vor dem KZ-Außenlager bei München befreit. 800 für den Tod bestimmte Frauen wurden wie durch ein Wunder gerettet.

Günther Alius

Lebensbedingungen im KZ

Die Frauen arbeiteten in zwei 12-Stunden Schichten unter Aufsicht von Betriebsmitarbeitern. Zum Schichtwechsel mussten die kahlgeschorenen Frauen vom Lager zur WMF und zurück durch die Stadt laufen, begleitet

KZ-Außenlager Geislingen

erinnernehrenversöhnen



8. Mai 2015

Gedenkmarsch und
Infoveranstaltung zur
70-jährigen Befreiung

Sponsoren



Geislingen
Laichingen



WMF Group

